

Telefonaktion

Orthopäde Dr. Martin Marianowicz am **tz**-Telefon

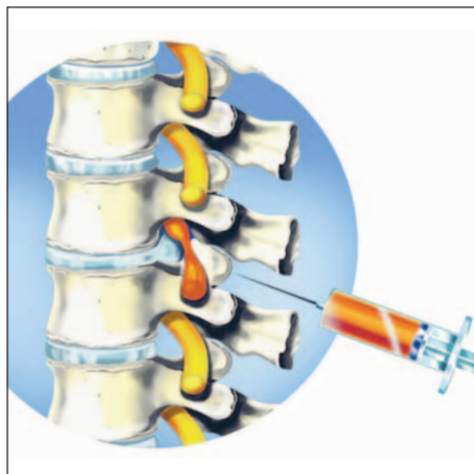
Wie gut ist die Bio-Spritze gegen Rückenschmerzen?

Es wirkt so gut wie Cortison. Es hat keine Nebenwirkungen. Und es kann beliebig oft und beliebig lange eingesetzt werden. Das neue Medikament gegen viele Arten von starken Rückenschmerzen gibt es jedoch in keiner Apotheke zu kaufen. Man kann es auch nicht im Internet bestellen. Denn das Blut stellt dieses Medikament selbst her. Es ist ein Bio-Medikament. Ein körpereigener Stoff, der Entzündungen bekämpft und den Schmerz stillt. Ärzte können diesen Stoff jetzt biotechnologisch aus einer Blutprobe des Patienten gewinnen. Und ihn anschließend an entzündete Nervenwurzeln der Wirbelsäule injizieren.

„Diese neue Behandlungsmethode, die wir als Orthokin-Therapie bezeichnen, ist ein wirklicher Fortschritt in der Behandlung vieler Rückenschmerzen“, sagte der Münchner Orthopäde Dr. Martin Marianowicz (49) bei der tz-Telefonaktion. Der Präsident der deutschen Wirbelsäulengesellschaft hat die Methode am vergangenen Wochenende bei einem Orthopäden-Kongress seinen Kollegen aus ganz Deutschland vorgestellt. Einen Tag später erklärte er die Technik den Rückenschmerzgeplagten tz-Leserinnen und -Lesern: „Bei Bandscheibenvorfällen und Ischiasschmerzen entsteht der Schmerz oft durch eine Entzündung an einer oder mehreren Nervenwurzeln, auf die mechanischer Druck ausgeübt wird. Dort bilden sich größere Mengen des Botenstoffes Interleukin-1. Der Körper bildet zwar auch ein Gegenmittel dieses Interleukins. Allerdings in zu geringer Menge. Deshalb tut der Rücken weh und die Muskeln verspannen sich. In einem Speziallabor können wir dieses Gegenmittel jetzt jedoch erstmals in ausreichender Menge gewinnen und jeden Rückenpatienten mit seinem körpereigenen Anti-Schmerz-Serum individuell behandeln. Es sind Eiweißstoffe, die die Entzündung an den Nerven stoppen. Der Schmerz lässt nach, die verkrampte Muskulatur entspannt sich.“



Dr. Martin Marianowicz nimmt einer Rückenpatientin Blut aus der Armvene ab (links) und stellt daraus Anti-Interleukin-1 her. Dann bestimmt er die Einstichstelle für die Spritze am Rücken und markiert sie mit einem Stift (oben). Die Orthokin-Injektion selbst erfolgt direkt an die entzündete Nervenwurzel (r.)



Fotos: Schwarz, Timm (3)

Viele Leser wollten wissen, wie gut die Bio-Spritze gegen Rückenschmerzen wirklich funktioniert. **Anton K. (29), Fliesenleger:** Ich habe gerade trotz meines jungen Alters den dritten Bandscheibenvorfall hinter mir. Mein Arzt rät mir zu einer Operation. Doch davor habe ich Angst. Könnte mir die Orthokin-Behandlung helfen?
Dr. Marianowicz: Das wäre möglich. Fliesenleger ist geradezu ein Hölleberuf für den Rücken.

Wenn die Bandscheibe auf den Nerv drückt und der Schmerz tobt, dann ist die Bio-Spritze oft ein ideales Gegenmittel. Allerdings müsste der Orthopäde Sie zuerst eingehend untersuchen und die Kernspinbilder Ihrer Wirbelsäule auswerten. Eine Operation garantiert übrigens keine Schmerzfreiheit. Jeder dritte operierte Bandscheibenpatient hat hinterher erneut Schmerzen. Die Orthokintherapie konnte schon viele Operationen vermeiden.
Ingrid H. (65), Bank-



Dr. Martin Marianowicz (li.) am beantwortet Fragen am Lesertelefon, tz-Reporter Michael Timm schreibt mit

kauffrau: Im Februar bekam ich einen Hexenschuss, den ich einfach nicht los werde. Der Schmerz schießt bis ins Bein. Mein Arzt tippt auf eine Blockade und gab mir Spritzen, die aber nicht helfen. Eine Kernspinaufnahme wurde noch nicht gemacht. Was raten Sie mir?
Dr. Marianowicz: Einer Kernspinaufnahme ist entscheidend für eine fundierte Diagnose. Jede Behandlung ohne genaue Diagnose ist eine Therapie auf Verdacht. Deshalb sollte man zu-

erst die Ursache für Ihre Schmerzen herausfinden. Wenn Sie sich beispielsweise nachts automatisch auf die Seite legen und die Beine anziehen, um Schmerzen zu vermeiden oder wenn beim Husten und Niesen der Schmerz bis ins Bein zieht, besteht der Verdacht auf einen Bandscheibenvorfall. Hier könnte eine Orthokinbehandlung Erfolg zeigen. Lassen Sie sich von einem eventuell von einem erfahrenen Rückenspezialisten zusätzlich untersuchen.

Stefan S. (51), Anlagenbauer: Wie läuft eine Orthokin-Therapie ab?
Dr. Marianowicz: In der Diagnoseklinik beispielsweise erhalten Sie dazu mehrere Termine. Nach der Diagnostik erfolgt eine Blutabnahme, wenn die Methode für Sie persönlich geeignet ist. Aus Ihrem Blut können acht Ampullen mit den Eiweiß-Schmerzkillern hergestellt und tiefgefroren werden. Drei Tage später erhalten Sie unter Röntgenkontrolle die erste Spritze, die dazu aufgetaut wird. Nach weiteren zwei bis vier Tagen erfolgt eine zweite, im Abstand einer Woche die dritte Injektion direkt an die betroffene Nervenwurzel. Jetzt sind die Schmerzen oft schon verschwunden. Nur bei Bedarf tauen wir später weitere Spritzen auf und setzen sie ein. Tiefgekühlt sind sie für weitere Anwendungen nahezu unbegrenzt haltbar.
Peter T. (47), Kontrolleur: Wird die Behandlung ambulant oder stationär durchgeführt?
Dr. Marianowicz: Normalerweise ambulant. Bei schweren Rückenschmerzen oder für auswärtigen Patienten mit langer Anreise gibt es in

der Klinik Jägerwinkel in Bad Wiessee eine stationäre Therapie. Sie dauert zwei Wochen, die auf Antrag von den privaten Krankenkassen übernommen werden. Hier erhalten die Rückenpatienten zusätzlich zu den Orthokin-Spritzen täglich eine Intensiv-Physiotherapie und zusätzlich Akupunktur und naturheilkundliche Behandlungen.

Ellen B. (37), Laborantin: Mein Mann hat starke Rückenschmerzen und denkt über die neue Behandlung nach. Wie lange hält der Behandlungserfolg an?
Dr. Marianowicz: Das kann niemand mit Bestimmtheit sagen. Studien haben aber gezeigt, dass durchschnittlich 80 Prozent der behandelten Rückenpatienten nach einem Jahr immer noch schmerzfrei sind.

Kurt D. (64), Rentner: Kann man die Anti-Schmerz-Spritze auch an der Halswirbelsäule einsetzen?
Dr. Marianowicz: Ja. Hier berechnen und kontrollieren wir die Lage der Kanüle mit einem Computertomographen. An der Lendenwirbelsäule setzen wir dazu einen Röntgen-Bildwandler ein.

Rudolf B. (65), Schlosser: Ich habe seit Jahren starke Rückenschmerzen und das Gefühl, dass sie auch auf Bauch und Blase drücken. Bietet mir Orthokin eine Chance?
Dr. Marianowicz: Das müsste eine genaue Untersuchung zeigen. Bandscheiben und eingeengte Nervenaustrittspunkte an der Wirbelsäule können durchaus in den Bauch ziehen. Wenn eine Kernspinaufnahme zeigt, dass Nervenwurzeln bedrängt werden, lässt sich Orthokin einsetzen.

Eleonore K. (69), Hausfrau: Mir tun die Bandscheiben immer nur nachts oder im Liegen weh. Tagsüber habe ich kaum Schmerzen. Was kann ich tun?
Dr. Marianowicz: Möglicherweise handelt es sich bei diesem Beschwerdebild um Schmerzen, die im Inneren der Bandscheibe entstehen. Da zeigt eine Lasertherapie oft Erfolge.

MICHAEL TIMM

Der **tz**-Ratgeber: Sie fragen - wir helfen

„... reiche Frau mit Grund und Boden“

Ich habe bei Ihnen schon oft über Schwierigkeiten im Umgang mit Schwiegermüttern und Schwiegervätern gelesen. Ich habe aber ein Problem mit meinem Schwiegervater, der nicht aufhört, meinem Mann eine reiche Frau mit „Grund und Boden“ schmackhaft zu machen, obwohl wir schon ein Jahr verheiratet sind. Er würde sogar die Scheidung bezahlen, nur um mich ganz schnell wieder loszuwerden. Er sagt, ich sei nicht die Frau, die zu seinem Sohn passe, in erster Linie aber nicht zu dem Unternehmen, das sein Sohn mal übernehmen soll. Jetzt habe ich Angst, dass mein Schwiegervater meinen Mann doch noch umstimmen könnte. Dieser hat mir eigentlich noch keinen Anlass gegeben zu solchen Befürchtungen, doch mein Argwohn treibt seltsame Blüten. Ich weiß nicht, wie ich mich von diesen dunklen Gedanken

befreien kann. Richtig ist ja, dass ich keinen Cent in die Ehe mitgebracht habe. Dass sich Ihr Schwiegervater eine durch Heirat vergrößerte Firma gewünscht hätte, kann Ihnen egal sein und darf Sie eigentlich nicht belasten. Ihr Mann hat sich ja entschieden, in seinem Leben etwas anderes für wichtig zu nehmen, und dieses andere sind nun mal Sie. Er hat Sie geheiratet und Ihnen damit bewiesen, was Sie ihm bedeuten, Sie als Person. Nicht, was Sie an Geld mit in die Ehe bringen. Wenn Ihr Mann Ihnen keinen Anlass zu Befürchtungen gibt, wozu dann das schwere Herz? Schließlich könnten Ihre unbegründeten Befürchtungen Ihre Ehe wirklich gefährden.

Lebenshilfe



mit Inge
VERONIKA V., S.

Schuppenflechte meist erblich

Mich quält seit Kindertagen eine stark juckende Schuppenflechte. Wodurch ist diese Krankheit eigentlich entstanden? Ist sie erblich?
BERTA P., MÜNCHEN

Je mehr Blutsverwandte erkrankt sind, desto wahrscheinlicher entwickelt man auch im Laufe seines Lebens eine Schuppenflechte: bei einem erkrankten Elternteil in 20 Prozent, bei zwei in 70 Prozent aller Fälle. Bei ein-eiigen Zwillingen erkranken

oft beide, andere Geschwister aber viel seltener. Bei der Schuppenflechte spielt das Immunsystem der Haut verrückt: einer Entzündungsreaktion folgt eine überreiche Vermehrung der Hornzellen. Da man die Veranlagung nicht ändern kann, muss die Schuppenflechte sehr individuell je nach Reaktionsgrad behandelt werden. Ein „Wundermittel“ gibt es nicht.
PROF. DR. REINHARD BREIT
© RSN

Gesundheit



mit Prof. Dr. R. Breit

Dosenmandarinen speziell behandelt

Mandarinen aus der Dose sind immer ohne Haut und zergehen auf der Zunge. Wie geht das?
PETRA F., MÜNCHEN

Das Weiße der geschälten Mandarine sind Reste der Schale, die man in der Tat nur mühsam wegbe-kommt. In der Fabrik werden die Früchte jedoch speziell bearbeitet. Die äußere Schale wird zunächst mechanisch abgeschält, das heißt an Gummirollen abgerieben. Danach folgt eine chemische Behandlung. Die Mandarinen werden erst in Schnitze geteilt und schwimmen nach einem Laugebad durch eine leichte Säure. Bei dieser Prozedur wird das dünne Häutchen, das die Schnitze umgibt, fast vollständig aufgelöst. So kommen die Schnitze herr-

Von A bis Z



mit Petra

lich zart in die Dose.
Gibt es Schwalben, die einen dunklen Bauch haben?
KURT W., MÜNCHEN

Vermutlich haben Sie Mauersegler gesehen, die den Schwalben ähneln, mit ihnen aber nicht verwandt sind. Sie sind unterseits dunkel. Die sehr gewandten und äußerst schnellen Flieger mit den sichelförmigen Flügeln begegnen uns häufig in den Städten und lassen bei der Jagd um die Häuser ihren scharfen, schrillen Ruf, das deutlich hörbare „Sriesie“, erschallen. Die Mauersegler sind übrigens nur kurz bei uns. Sie gehören zu den ersten Vögeln, die schon Ende Juli wieder südwärts ziehen.

Haben Sie Fragen an Frau Petra, Frau Inge oder unsere Ärzte, schreiben Sie an: tz-Redaktion, 80282 München, oder senden Sie eine E-Mail an frau.petra@tz-online.de

MONTAG
Tiere

DIENSTAG
Verbraucher

MITTWOCH
Bestseller

DONNERSTAG
Telefonaktion

FREITAG
Medizin

SAMSTAG
Garten